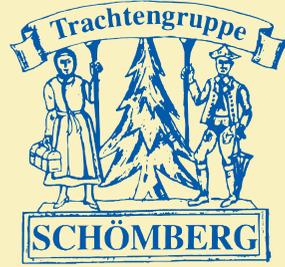


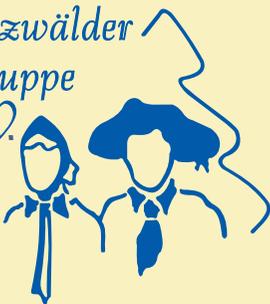
60 Jahre



*Damals-
früher-
heute*



*Schwarzwälder
Trachtengruppe
Schömberg e.V.*



Chronik und Festschrift

Grußwort des Landrats

Liebe Mitglieder und Freunde der Schwarzwälder
Trachtengruppe Schömberg,



die über die Kreisgrenzen hinaus bekannte Trachtengruppe
Schömberg feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum.

Sie setzt sich seit 1955 für die Pflege des Brauchtums ein und leistet damit einen
wesentlichen Beitrag zur Erhaltung unseres Kulturgutes.

Mit viel Liebe und Idealismus widmen sich die Mitglieder der Aufgabe, die Tradition des
Schwarzwaldes zu erhalten und bekannt zu machen. Mich freut besonders, dass trotz
ihres hohen Alters die Trachtengruppe Schömberg jung geblieben ist. Denn Ihnen ist es
gelungen, Kinder und Jugendliche für die traditionellen Tänze und Lieder der Calwer
Region zu interessieren.

Generationenübergreifend ist auch die Schömberger Stubenmusik. Schließlich
musizieren hier Musikerinnen und Musiker aus drei Generationen miteinander und
umrahmen mit traditionellen Melodien verschiedene Veranstaltungen.

Ich wünsche der Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg
einen schönen Festakt und für die Zukunft alles Gute.

Calw, im Oktober 2015

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Hr. J. Riegger". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Helmut Riegger

Landrat

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Mitglieder der Schömberger Trachtengruppe,
sehr geehrte Damen und Herren,

unserer Schömberger Trachtengruppe die herzlichsten
Glückwünsche zum 60. Geburtstag.

Im Namen der Gemeinde- und Ortschaftsräte sowie unserer
Bürger und vor allem auch ganz persönlich möchte ich der
Schömberger Trachtengruppe von ganzem Herzen zu diesem
Jubiläum gratulieren und überbringe die besten Grüße zu diesem besonderen Ereignis.



Die Trachtengruppe Schömberg gehört meiner Ansicht nach zu den Vereinen, die
maßgeblich zum Gemeinwohl beitragen.

Die Mitglieder der Trachtengruppe engagieren sich in vielen Bereichen eindrucksvoll und
leisten einen großen ehrenamtlichen Einsatz. Die Auftritte und die Heimatabende sind
mittlerweile fest im Terminkalender der Gemeinde verankert. Das Aufleben des
Brauchtums ist ein wesentliches Merkmal und wird immer wieder bei unterschiedlichen
Anlässen eindrucksvoll zur Schau gestellt.

Es ist mir eine Freude und Ehre allen in der Vergangenheit ehrenamtlich engagierten
Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Mit Ihrem Engagement haben Sie die
Gemeinde auf eine beeindruckende Weise präsentiert.

Machen Sie weiter in bewährter Form und seien Sie weiterhin stolz auf Ihre Vereinsarbeit.
Für die weitere Zukunft wünsche ich der Trachtengruppe und ihren Mitgliedern weiterhin
viel Erfolg.

Herzliche Grüße

Matthias Leyn

Bürgermeister

Grußwort des Trachtengau Schwarzwald

Liebe Trachtlerinnen und Trachtler,
verehrte Gäste,

Ich gratuliere der Trachtengruppe Schömberg im Namen aller Mitgliedsvereine des Trachtengaus Schwarzwald zum 60-jährigen Jubiläum. Wir als Dachverband sind stolz, einen so aktiven Verein zu unseren Mitgliedern zählen zu dürfen. Schon seit Generationen bringen sich Mitglieder der Trachtengruppe in unserem Verbandsleben, vor allem in der Vorstandschaft und dem Arbeitskreis Musik, ein.



Aber auch in Ihrer Heimatgemeinde ist die Trachtengruppe eine Bereicherung des kulturellen Lebens. Trachten sind schön. Sie sind attraktiv und anziehend, weil sie immer wieder jung ist. Hinter der Trachtenbewegung steht ein bestimmtes Verständnis von Heimat, von Kultur und von Zusammenleben. Eine Heimat, die die Menschen, die darin leben, selbst gestalten, und die nicht von außen verwaltet werden. Eine Kultur, die musikalisch, theatralisch und fröhlich ist, und die nicht eingekauft ist.

Das Tragen einer Tracht ist deshalb nichts Rückwärtsgewandtes. Aber es ist konservativ in dem Sinne, dass wir zeigen, dass wir Bewährtes beschützen und bewahren, aber Abgelebtes und Verbrauchtes erneuern wollen. Dazu braucht es einen klaren Blick auf die Dinge, Kraft Neues zu schöpfen, und Weltoffenheit, die nur der wirklich besitzen kann, der weiß wer er selbst ist.

Herzlichen Glückwunsch zu den ersten sechzig Jahren. Möge das Tragen der Tracht, der Volkstanz und die Volksmusik euch auch in Zukunft viel Freude bereiten. Ich wünsche allen Gästen und befreundeten Vereinen ein schönes Fest und ein buntes, schwungvolles Jubiläum.

Sven Gnirss

Erster Vorsitzender des Trachtengau Schwarzwald 1953 e.V.

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Als die Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e.V. anlässlich des 1. Schömberger Heimmattages im Jahre 1955 gegründet wurde, dachte sicherlich keiner der Gründerinnen und Gründer daran, dass 60 Jahre später ein ununterbrochen tätiger, lebendiger Verein Jubiläum feiern kann.

Jahre, in denen es nicht nur um die Erhaltung der heimischen Tracht ging, sondern darüber hinaus insbesondere um die Elemente Tanz, Musik und Mundart, welche bei Festzügen sowie einer Vielzahl von Veranstaltungen präsentiert werden.

Die im Jahre 1978 aus Musikern der Trachtengruppe entstandene Schömberger Stubenmusik ist ein weithin

bekannter Klangkörper und insbesondere das jährlich stattfindende Adventskonzert ein Garant für ein ausverkauftes Kurhaus, die Wirtshausabende in Schwarzenberg mittlerweile legendär.

Nicht vergessen werden sollte auch die Freude am Vereinsleben, am Ehrenamt und an der Geselligkeit. Viele Freundschaften entstanden in Laufe der Jahre, manche mündeten sogar in Hochzeiten. Freundschaften, welche innerhalb und weit über die Grenzen des Landes hinaus Bestand haben. Ich denke hier insbesondere an die übergreifende Verbandsarbeit im Trachtengau Schwarzwald und an unsere Freunde vom Jodlerclub Heimelig aus Wolhusen (Schweiz) zu denen wir nun schon über 40 Jahre regelmäßigen Kontakt haben.

Bedanken möchte ich mich im Namen der gesamten Vorstandschaft und aller aktiven Mitglieder bei denjenigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die uns jederzeit unterstützt haben und dies hoffentlich auch weiterhin tun, aber auch bei allen die heute nicht mehr unter uns weilen dürfen.

Die nachfolgende Fortschreibung der Chronik wurde für uns selbst und die Nachfolgenden erstellt und zeigt dass es ein fest verwurzelter, kulturtragender Verein ist, der heute feiert.

Wir möchten Sie gerne einladen auch zukünftig an den vielseitigen Veranstaltungen unseres Vereinslebens teilzunehmen oder auch sich selber einzubringen. Es gibt noch genügend Trachten, Feste und Anlässe um Brauchtum selbst zu erleben!

Auch zukünftig soll die Bewahrung von Tradition und Brauchtum als spannende Herausforderung im Mittelpunkt stehen. Hier wollen wir Tradition und Modernität verbinden - das Eine tun und das Andere nicht lassen.

„Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Bewahrung der Asche“ (G. Mahler)

Stefan Wöhr

1. Vorsitzender



Geschichte der Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e.V.

Die Gründung der Gruppe

In den Jahren nach dem Kriege setzte auf vielen Gebieten, vor allem auf dem der Wirtschaft, eine stürmische Entwicklung ein. Die Motorisierung brachte, sowohl in größeren Räumen als auch im engeren und weiteren Heimatgebiet, ein Zusammenrücken von Menschen und Landschaften mit sich. Mit dazu verhalfen die Medien in ihrer Vielfalt - Funk - Fernsehen - Presse.

Als Gegengewicht - und dies ist nicht das erstemal in unserer Geschichte - tauchte die Rückbesinnung auf die Werte der Heimat in ihrer vielfältigen Form auf. Der Mensch suchte, bewusst oder unbewusst, die Verbindung mit der Vergangenheit. Geräte und Gebrauchsgegenstände, die man ehemals achtlos als „alten Gruscht“ wegwarf, im besten Falle in einem Raum beiseite stellte, wurden zu gesuchten Objekten. Wer jedoch einen tieferen Einblick in diese Entwicklung nahm, der befasste sich mit dem Volksleben in den vergangenen Jahrzehnten, ja Jahrhunderten.

In diesem Zusammenhang müssen wir auch die vielen Heimattage und Heimatfeste sehen, die landauf, landab durchgeführt wurden, ebenso die Einrichtung der vielen Heimatstuben und Heimatmuseen.

Hier liegt auch eine der Wurzeln, die zur Gründung unserer Trachtengruppe, offizielle Bezeichnung „Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e.V.“, führte.

Es war im Jahre 1955. Die Gemeinde Schömberg plante für dieses Jahr einen Heimattag. Frau Zerweck, die in der vergangenen Zeit immer wieder mit einer Laienspielschar aufgetreten war, fasste den Plan, zum Gelingen dieses Tages mit dem Auftreten einer Trachtengruppe beizutragen.

So lud sie zum 12. Februar 1955 ins Nebenzimmer des Gasthofes „Löwen“ einen interessierten Personenkreis ein. In ihren Eingangsworten wies sie darauf hin, die Gruppe solle ja keine „Eintagsfliege“ werden, und dass zu ihrem Bestehen viel Idealismus und Einsatzbereitschaft gehöre. Diese beiden Bedingungen erfüllt die Gruppe bis zum heutigen Tage. Es meldeten sich an diesem Abend spontan 16 Paare.

Ein gutes Fundament wird gelegt

Sofort ging es an die praktische Arbeit. Um Tänze durchzuführen (natürlich mussten es historisch gewachsene sein), benötigte man außer den Tanzpaaren selbstverständlich eine Begleitmusik sowie einen Übungsraum. Die Bereitstellung des letzteren machte die größten Sorgen, mehrmals mußte der Ort gewechselt werden. Die Musik bei den Proben kam aus einem Grammophon es wurde noch mit einer Handkurbel „aufgezogen“. Öffentliche Auftritte begleitete Max Eitel aus Calmbach mit seinem Akkordeon. Als erste Tänze wurden „Schwarzwaldmädel“ sowie ein „Bauerntanz“ erarbeitet; „erarbeitet“ im wörtlichen Sinne, denn alle Mitwirkenden wurden ja erstmalig an solche Tänze herangeführt.

Eine weitere Sorge waren die Trachten. Sie wurden von einer Stuttgarter Firma bezogen. Natürlich entsprachen sie nicht den Trachten, wie sie ehemals im Schömberger Raum getragen wurden.

Erste Bewährungsprobe

Der Heimattag fand am 30. Juni 1955 statt. Mit großer Spannung und auch etwas Lampenfieber sah man dem Fest entgegen, war es doch das erstmal, dass sich die Gruppe in der Öffentlichkeit zeigte. Im Festzug gefielen die farbigen Trachten besonders gut und die Darstellung eines Schwarzwälder Hochzeitszuges machte auf die Zuschauer einen hervorragenden Eindruck.

Als in den Abendstunden eine Veranstaltung durchgeführt wurde, bei der die Gruppe mit großem Erfolg die eingeführten Tänze zeigte, war alles rundum zufrieden. Auch das Auftreten der Gruppe beim Festzug anlässlich des Kinderfestes kam bei Einheimischen und Besuchern sehr gut an.

Die Weiterarbeit geht zügig voran

Der gute Eindruck, den die Gruppe beim Heimatfest überall hinterließ, gab ihr natürlich einen großen Auftrieb. Sofort und mit großem Eifer ging es an die Weiterarbeit.

Ende Oktober 1956 wurde die Gauversammlung in Dornhan besucht. Dort geschah die Aufnahme in den Schwarzwaldgau, der die offizielle Bezeichnung „Trachtengau Schwarzwald e.V.“ trägt. Nach vielen, oft vergeblichen Versuchen konnte als Probenraum vorläufig im Feuerwehrhaus eine Möglichkeit gefunden werden.

Das Jahr war ausgefüllt mit Auftritten in Schömberg und Umgebung. Am Jahreschluss konnte festgestellt werden, dass die Gruppe gut zusammengewachsen war und dass man zukünftigen Aufgaben mit Zuversicht entgegensehen konnte.

Das Jahr 1957 begann mit der Überbringung von Neujahrswünschen an Bürgermeister Brenner. Hier tauchte erstmals der Begriff der „Trachtenmutter“ (Frau Zerweck) auf, die dem Ortsoberrhaupt eine Trachtenpuppe sowie Kirschwasser überreichte. Herausragender Höhepunkt war der Besuch der „Fahnenweihe“ des Trachtenvereins in Friedenfels/Oberpfalz am 7./9. Juli 1957. Dort wurden Freundschaftsbande geknüpft, die über Jahre hielten.

Bei der Jahreshauptversammlung im Januar 1958 blieb Günther Walz weiterhin Kassier, Eberhard Genger übernahm das Amt des Schriftführers.

Durch die Vielzahl der Proben verfügte die Gruppe über ein großes Repertoire von Tänzen, die bei Auftritten zur Verfügung standen.

Weiterhin liefen die Aktivitäten auch über große Entfernungen, so beim Besuch einer "Fahnenweihe" in Höchstett bei Ulm.



Titelbild der Zeitschrift "Der Liegestuhl" (Heft 4/1957) links im Bild Maria Zerweck die Gründerin der Schwarzwälder Trachtengruppe. Als Taufpaar Gisela Wöhr und Günther Walz.

Vom 15. bis 18. August 1958 machte der Trachtenverein Friedenfels mit 53 Gästen und der Musikkapelle einen Gegenbesuch. Es wurde ein großes Fest.

Was wäre jedoch eine Volkstanzgruppe ohne Musik? Ist sie doch der Teil, der Takt und Rhythmus angibt, beschwingt und anfeuert, dann wieder verhalten spielt, wie es eben die augenblickliche Situation erfordert. Nachdem man sich anfänglich in verschiedener Weise behelfen musste, übernahm im August 1958 Richard Wöhr dankenswerterweise diese Aufgabe.

Der 14. Oktober 1958 ging als Trauertag in die Geschichte der Gruppe ein. Frau Maria Zerweck, die „Trachtenmutter“ und Gründerin der Gruppe, verstarb im Alter von 58 Jahren. Ihrem unermüdlichen Einsatz verdankte die Gruppe den Zusammenhalt sowie das Leistungsniveau.

In Günther Walz wurde am 31. Oktober 1958 ein neuer Vorstand gefunden. Herr Dr. Paul Strohhäcker übernahm das Amt des 2. Vorsitzenden. Fräulein Anna Pfeiffer wurde von der Versammlung in Anerkennung ihres besonderen Einsatzes zum Ehrenvorstand ernannt. Erstmals hielt der Trachtengau seine Versammlung 1959 in Schömberg ab. Dies war eine besondere Ehrung für die verhältnismäßig junge Gruppe.

Das Jahr 1961 brachte die Einführung einer Satzung sowie den Eintrag ins Vereinsregister. Damit stand die Gruppe auch juristisch auf sicherem Fundament. Als Beispiel der Aktivitäten möge das Jahr 1961 gelten. 12 Veranstaltungen wurden durchgeführt und in der Zwischenzeit hatte die Gruppe im heimatlichen Raum und auch in der weiteren Umgebung einen guten Ruf erlangt. Immer wieder erfolgten Einladungen zu Veranstaltungen, beispielsweise nach Oberndorf, Bad Dürkheim, Stuttgart usw.

Ein schöner Brauch fand Eingang bei der Gruppe: In Anlehnung an eine alte Sitte überreichte die Trachtenmutter jeweils beim Empfang von Gästen oder bei Besuchen einen Hefezopf. Derselbe wurde, falls ein Festzug stattfand, in dem Zug von einem Paar getragen. Beim offiziellen Empfang durfte der Geehrte sich eine Probe nehmen. Sie musste jedoch mit der Hand abgebrochen werden. Kein Messer durfte den Zopf berühren.

1962 wird erstmalig Walter Schmid aus Höfen als Ansager erwähnt. Er war in diesem Amt treu und zuverlässig mit viel Einsatz bis zu seinem Tode tätig.

Am 7. Juli 1963 wurde die Gruppe zum internationalen Trachtenfest nach Sélestat/Elsaß eingeladen. Sie war die einzige deutsche Trachtengruppe, der diese Ehre widerfuhr.

10-jähriges Jubiläum

Das 10-jährige Bestehen der Trachtengruppe im Jahre 1965 rückte näher. Es sollte würdig als Markstein seiner Geschichte begangen werden, denn sie hatte sich aus kleinen Anfängen mit viel Einsatz und Idealismus zur jetzigen Gestalt entwickelt. Sie galt etwas in der Gemeinde, aber auch im Verband. Nun tauchte die Frage der Beschaffung von eigenen Trachten auf. Man hatte sich bisher größtenteils mit Ausleihungen beholfen. Manche alte Tracht konnte in der Umgebung beschafft werden. Dies war jedoch kein Dauerzustand. Durch Darlehen der Gemeinde sowie einen Zuschuss durch den Gau konnten die Mittel zur Beschaffung neuer Trachten zusammengebracht werden. Eine Spezialfirma fertigte sie genau nach alten Vorlagen an. Sie hat folgendes Aussehen:

Die Männertracht besteht aus einer bestickten Hirschlederhose, einem dunkelblauem Kittel und Kamisol und einer dunkelblauen oder schwarzen, mit kleinen roten Blümchen bestickten Weste. Diese wird jeweils zweireihig mit Silberknöpfen geschlossen. Das weiße Leinenhemd hat einen handgearbeiteten Kragen und ebensolche Ärmelbündchen. Ein Schmuck sind die meist mit Rosenmustern bestickten Hosenträger, die das Mädchen ihrem Buben selbst angefertigt hat. Der ledige Bursche trägt eine runden schwarzen Hut, während der verheiratete Mann den Dreispitz, Kamisol und Rohrstiefel tragen darf. Dazu gehören weiße handgestrickte Baumwollstrümpfe.

Die Frauentracht bestehend aus einem dunkelkarierten oder schwarzen Wollrock mit kariertem oder besticktem Samtmieder. Der aus dem Rockstoff gefertigte Kittel hat weite, mit Stehfältchen verzierte Ärmel, die nach vorne schmal zulaufen. Ein weißes Hemd mit Spitzenrüschen am Hals gibt ein freundliches Aussehen. Eine seidene schwarze oder bunte Schürze bedeckt den Rock. Ein buntes Band wird am Mieder mit einer Gold- oder Granatbrosche festgesteckt. Der Halsschmuck besteht aus sehr kleinen Granatperlen, die in mehreren Reihen an einer Goldschließe befestigt sind.

Die schwarze Bandhaube, gefertigt aus ca. 6 cm breiten Ripsbändern, dient als Kopfschmuck. Bei Festlichkeiten wird ein schwarzes seidenes Tuch getragen. Das 10-jährige Jubiläum wurde auf den 17. und 18. Juli 1965 gelegt. Es wurden „zwei wunderschöne Tage“, wie der Verfasser des Protokolls vermerkt.

Dem Eingangsvers, wie er im Protokollbuch, das 1965 begonnen wurde, obenan steht, versuchte man in stetigem Bemühen nachzukommen.

Er lautet: **Halt in Ehren - halt in acht,
alte Sitten - Heimattracht.
Steh treu zu uns und hilf uns werben
für Väterglaube, Sitt' und Brauch,
denn wo des Landes Sitten sterben,
da stirbt des Landes Blüte auch.**

Freundschaftsbande werden geknüpft

Herausragendes Ereignis des Jahres 1966 war der Besuch durch eine Siebenbürger Volkstanzgruppe am 24./25. September. Sie hatte sich in Vöcklabruck/Österreich gebildet, nachdem sie zum Ende des Krieges ihre alte Heimat Siebenbürgen verlassen mussten. Es war ein Erlebnis für Schömberg. Im überfüllten Säulensaal des Kurhauses fand der Empfang statt. Musik, Volkstänze und gegenseitige Geschenke gaben dem Nachmittag ein besonderes Gepräge. Im nächsten Jahr, fast in den gleichen Septembertagen, machte die Trachtengruppe eine Gegenbesuch, der sich in jeder Beziehung würdig an die Schömberger Tage anschloss.

In dieses Jahr fällt auch die Gründung einer Kindergruppe, die mit sieben Paaren begann. Sie bildete in der nachfolgenden Zeit einen festen Bestand und erntete immer besonderen Beifall bei ihren Auftritten.

Wie sehr die Trachtengruppe in der näheren und weiteren Umgebung sich einen „Namen gemacht“ hatte, zeigte das Jahr 1968. An vielen Stellen war sie ob ihrer Auftritte gerne gesehen und wurde zu Mitwirkungen bei Veranstaltungen eingeladen. So von den Technischen Werken Stuttgart, in die Trinkhalle Wildbad und zum Gegenbesuch nach Wollhusen in der Schweiz. Aber auch Besucher kamen zur Gruppe, so die Gruppe Folklorique „La Soyotte“ aus Saint Dié wurde besucht. Aus der Schweiz kam die Familie Christen, die zum ersten Male in unserem Raum das Alphorn erklingen ließ.

Es würde entschieden zu weit führen, wollte man von jedem Jahr alle Veranstaltungen aufführen. Inzwischen verfügte man über 30 Volkstänze. Die Gruppe aus Saint Dié wurde besucht, und die „Siebenbürger“ kamen wieder nach Schömberg.

Eine Einladung nach Köln zur Gartenschau (Durchführung eines Schwarzwälder Nachmittags) war 1971 ein besonderes Erlebnis.

Aber nicht nur Glanzpunkte waren in jener Zeit zu verzeichnen. Durch Wegzug mehrerer Paare (ein Vorgang, den es immer bei Vereinigungen von Jugendlichen gibt, die in der Ausbildung stehen) waren die Auftritte in der Öffentlichkeit gefährdet.

Durch intensive Werbung sowie durch Umstrukturierung innerhalb der Gruppe konnten in kurzer Zeit diese Schwierigkeiten behoben werden. Immer wieder erfreuten die Darbietungen der Trachtengruppe ein dankbares Publikum.

Mitwirkung bei Empfängen hoher Gäste

Bei offiziellen Empfängen hoher Amtsträger, sei es in Schömberg oder außerhalb, wird die Trachtengruppe immer wieder gerne eingeladen; so am 29. September 1972 beim Empfang von Regierungspräsident Herrn Dr. Munzinger, Karlsruhe, ebenso am 15. Dezember 1972 bei Ministerpräsident Herrn Dr. Filbinger oder im Februar 1974 bei der Sozialministerin Frau Griesinger. Die Aufgabe dabei bestand darin, jeweils einen Hefekranz sowie ein weiteres typisches Schwarzwälder Geschenk (meist ein Kirschwasser) zu überreichen. Eine öffentliche Anerkennung erfuhr die Gruppe am 4. Januar 1974 durch einen besonderen Artikel "Verdienste um das Brauchtum" in der Presse.

Reise nach Amerika

Ein weiteres herausragendes Ereignis im Jahr 1974 war die Einladung zu einer Amerika-Reise vom 20. September bis 3. Oktober zusammen mit der Jugendkapelle Calw. Die Schömberger Gruppe beteiligte sich mit vier Paaren und einem Begleiter. In New York war der erste Höhepunkt die Teilnahme an der Steuben-Parade, einer alljährlich durchgeführten Veranstaltung der Deutsch-Amerikaner. (General Steuben, ein preußischer Offizier, war Organisator der amerikanischen Armee im Unabhängigkeitskrieg 1776.)

Auch der zweite Höhepunkt, wieder eine Steuben-Parade, diesmal in Philadelphia, hinterließ einen starken Eindruck. Dazwischen lagen Besuche bedeutender Stätten des Riesenlandes sowie Darbietungen Schwarzwälder Brauchtums. Es war ein Besuch, der auf beiden Seiten viel bewirkte.

Es würde zu weit führen, wollte man die vielen, vielen Auftritte der Gruppe in den folgenden Jahren erwähnen. Auf zwei Dinge sei jedoch hingewiesen: 1977 erfolgte mit der Gründung einer „Volksmusik“ eine Bereicherung, die nicht unterschätzt werden darf. Sie bestand aus dem Initiator Richard Wöhr (Baß), Silvia Walz und Stefan Wöhr (Akkordeon), Alfred Kanzleiter (Klarinette), Rolf Kanzleiter (Trompete) und Jürgen Wöhr (Gitarre).

Auch die in diesem Jahr erstmals auftretende Alphornbläsergruppe Kanzleiter sei hier lobend erwähnt.



Alfred Kanzleiter, Rolf Kanzleiter und Richard Wöhr

Im Jahr 1978 wurde ein weiteres musikalisches Kind aus der Taufe gehoben, die „Stubenmusik“. Mit Leo Wehinger (Zither), Richard Wöhr (Hackbrett) und Jürgen Wöhr (Gitarre) verfügte die Gruppe über ein Instrumentarium, das nicht überall anzutreffen war und das auch im Stil zur Gruppe passte.

Die musikalische Leistung der eben angeführten Gruppen fand ihre große Anerkennung beim Hausmusik-Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg. Über Regional- und Bezirksauscheidungen bekam die „Stubenmusik“ beim Landeswettbewerb einen 1. und die „Volksmusik“ einen 2. Preis zuerkannt. Es folgte dann am 23. April 1979 das Preisträgerkonzert im Neuen Schloss in Stuttgart. Wahrlich eine große Überraschung!

Dass es hernach Einladungen nur so regnete, ist leicht verständlich. Verständlich ist auch, dass der 1. Vorsitzende das Jahr als „turbulentes Jahr“ bezeichnete.

25-jähriges Jubiläum der Trachtengruppe

Am 14. und 15. Juni 1980 konnte das 25-jährige Jubiläum gefeiert werden. Dass es nach all den Erfolgen der vergangenen Zeit ein Jubelfest wurde, ist selbstverständlich. Der Abend im Kurhaus brachte ein Festbankett mit viel Prominenz unter Mitwirkung von befreundeten Vereinen. Sicherlich treffen die Worte des Bürgermeisters beim Bankett am besten Arbeit, Mühe und Ziele der Gruppe, wenn er sagte „sie habe die Menschen heimatbewusster gemacht...“. In der Presse stand die Überschrift „... und hörte sehr viel Lob“.

Besonders geehrt wurden vom Trachtengau mit der „Hansjakob-Medaille“ Anna Pfeiffer, Günther Walz und Gisela Wöhr.

Bei der Jahreshauptversammlung im Januar 1981 stellte sich der verdiente 1. Vorstand Günther Walz nicht mehr zur Wahl. 1. Vorstand wurde Herbert Kugele. Günther Walz war über 20 Jahre Vorstand und hat sich große Verdienste um die Gruppe erworben. Dass sie den jetzigen Stand erreicht hat, ist hauptsächlich sein Verdienst.

Einen großen Verlust erlitt die Gruppe durch den Tod der „Trachtenmutter“, gleichzeitig Ehrenvorstand Anna Pfeiffer im Jahre 1981. Sie war maßgebend am Aufbau der Erfolge beteiligt. Als Gründerin und Betreuerin der Kindergruppe war sie weithin bekannt. Es gab kaum einen Auftritt oder einen offiziellen Empfang, an dem sie nicht mitwirkte. Sie hinterließ eine schwer zu schließende Lücke.

Ein schöner Brauch wurde von der Gruppe schon jahrelang geübt: Bei Festzügen kam eine „Schwarzwälder Kindstaufe“ zur Darstellung.



Monika Hölzle und Herbert Kugele

Ein Charakteristikum in der Gruppe ist, dass Funktionsträger über viele Jahre hinweg ihr Amt zum Wohle der Mitglieder ausüben. Hier liegt auch eine Wurzel zum Erfolg. In der Hauptversammlung 1982 wurde Günther Walz, langjähriger 1. Vorsitzender, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ebenso wurde Richard Wöhr geehrt, der seit vielen Jahren musikalischer Motor ist.

Wieder riss der Tod eine schwere Lücke in die Gemeinschaft. Am 16. Februar 1983 verstarb unerwartet Walter Schmid, langjähriges Mitglied. Er hat in all den Jahren mit viel Humor auf geistvollem Niveau als Sprecher durch sämtliche Auftritte geführt.

1983 lebte ein alter Brauch wieder auf, die „Heukatzen-Hocketse“, die vor Zeiten nach dem Heuen gefeiert wurde. Es geriet zu einem schönen, runden Fest.



Karl Kugele mit Kindern bei der „Heukatzen-Hocketse“

Die Mitgliederzahl beträgt (1984) 144, davon aktiv 40, in der Kindergruppe sind es 28. In der Gemeinde ist es üblich, dass zu Beginn des Jahres ein „Vier-Vereinsabend“ veranstaltet wird. Auch 1984 wird dieser Brauch durchgeführt. Erstmals seit ihrem Bestehen kann die Gruppe mit 12 Paaren auftreten.

Einen Höhepunkt brachte „Euro-Treff Musik“ im September 1984 in Baden-Baden. Die Gruppe konnte dort viele Anregungen mitnehmen; ebenso wurden viele Kontakte geschlossen.

Das 30-jährige Jubiläum am 18./19. Mai 1985 war ein großer Erfolg. Am offenen Volkstanznachmittag nahmen Trachtler aus 10 verschiedenen Gruppen teil.

Die „Heukatzen-Hocketse“, wie sie vor zwei Jahren erstmalig durchgeführt wurde, beginnt sich zu einer Tradition zu entwickeln.

Nachdem man in Baden-Baden Kontakte zu einer Gruppe in Dänemark aufgenommen hatte, wurde vom 29. Mai bis 1. Juni 1986 auf deren Einladung ein Besuch abgestattet. Die Gruppe ist in Thisted im Norden Dänemarks beheimatet.

Neue Freundschaften wurden geschlossen und voller Eindrücke kehrte man aus dem Norden zurück.

Das Jahr 1987 brachte die Fortführung der Aktivitäten in der bewährten Form, wie sie seit Jahren gehandhabt wurden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Trachtengruppe zu einem geachteten und geschätzten Glied im Rahmen der Vereine innerhalb der Gemeinde Schömberg geworden ist. Aber auch in der weiteren Umgebung schätzt man ihre Arbeit. Mit vielen Gleichgesinnten, auch im benachbarten Ausland, wurden Freundschaftsbande, die bis zum heutigen Tage andauern, geknüpft. Von seiten der Gemeindeverwaltung ist sie zu einem nicht wegzudenkenden Kulturträger geworden.

Fragen wir, wie es zu diesen Erfolgen kam, so ist die Antwort leicht gegeben: Es ist der stetige Einsatz für die Pflege des Brauchtums, frei, und dies muss besonders hervorgehoben werden, von aller Heimattümelei. Dazu kommt ein Weiteres: das Verbleiben und der stetige Zusammenhalt in der Gemeinschaft; sind doch heute einige Gründungsmitglieder noch aktiv tätig.

Wie lautet doch der Eingangsvers im Protokollbuch von 1965?

**Halt in Ehren - halt in acht,
alte Sitten - Heimattracht.**

Textfassung: Emil Göltenboth Oberschulrat i.R.

Geschichte der Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e.V. Fortschreibung ab dem Jahre 1988

37. Gautrachtentreffen des Trachtengaues Schwarzwald vom 17. bis 20. Juni 1988

Es war eine Herausforderung für die Trachtengruppe dieses Treffen mit mehr als 2500 Trachtenträgern auszurichten und vorzubereiten. Die Aktiven um den 1. Vorsitzenden Herbert Kugele standen vor einer gewaltigen Aufgabe. Eine Großveranstaltung in dieser Dimension auszurichten erfordert lange im Vorfeld den vollen Einsatz.

Voraus ging die Frühjahrsversammlung des Trachtengaues Schwarzwald im Kurhaus zu Schömberg. Erstmals wurde dabei mit über 140 Delegierten die einhunderter Grenze überschritten.

Die Schirmherrschaft des Gautrachtentreffens übernahm der damalige Bürgermeister Manfred Brugger, er schrieb dem Veranstalter ins Festbuch:

„Mit Freude habe ich diese Schirmherrschaft übernommen, zumal wir dieses Jahr auch das 100-jährige Kurortjubiläum feiern; die Pflege des Brauchtums hat eine große gesellschaftspolitische und kulturelle Bedeutung“.



Der Seemann vom Schwarzwald, Karl Kugele beim Bunten Abend

Die Mühe hat sich gelohnt. Es waren vier unvergessliche Festtage. Der Festzug mit rund 2500 Trachtenträgern, Festwagen und Festgruppen, Festreitern und Musikkapellen, die sich in nicht weniger als 65 Gruppen aufgestellt hatten, wurde zum absoluten Höhepunkt der Ereignisse.

Keine Zeit für eine Ruhepause

Nach diesen anstrengenden Tagen und der geleisteten immensen Vorarbeit war den Aktiven keine Ruhepause vergönnt: Heimatabende, Empfänge, Offenes Volkstanzen und Reisen weit über das „Ortsetter“ hinaus verlangten den Aktiven unentwegte Präsenz und den vollen Einsatz ab.

Am 10. und 11. Juni 1989 ging die Reise nach Wolhusen in der Schweiz zum dortigen Jodlerclub „Heimelig“ anlässlich dessen 60-jährigem Jubiläum. „Die Trachtengruppe aus Schömberg im Schwarzwald erntete mit ihrer Sternpolka, einem Reigen, wo die Röcke der Trachtenjungfern nur so flogen grossen Applaus“, so die Wolhuser Zeitung damals.

Weiter ging das „Nonstopp- Jahresprogramm“ mit der „4. Heukatzhocketse“. Ein schöner Brauch aus alter Zeit, den Karl Kugele, der sich als Jugendwart erfolgreich und mit Herzblut um den Nachwuchs kümmerte, bei seinem Anwesen an der Bachgasse wieder aufleben ließ.

Am 23. September 1989 ging die Reise, zusammen mit noch anderen Trachtenträgern des Trachtengaues Schwarzwald, nach Bonn zum Bürgertag mit Bundesfest. Anlass war das 40-jährige Jubiläum der Bundesrepublik Deutschland.

Einstieg in das letzte Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts

Das Jahr 1990 begann mit dem „Fünf -Vereine -Abend“ im Kurhaus. Kultur und Brauchtumpflege vermitteln bei dieser Veranstaltung ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das in unserem hochtechnisierten, von einer Vielzahl an Medien beeinflussten Zeitalter, leider all zu oft auf der Strecke bleibt.

Am 12. Mai 1990 interessierte sich das Fernsehen SAT. 1 mit Aufnahmen im Kurhaus für die Trachtengruppen und den Musikverein.

Ein herausragendes Ereignis war, zusammen mit dem Musikverein Schömberg, die Reise nach Schweden vom 24. bis 30. Mai 1990. Auf schwedischem Boden angekommen erreichte man über Malmö, Helsinki und Stockholm mit dem Städtchen Gävle, empfangen von der dortigen Volkstanzgruppe, das Ziel. Wieder einmal mehr wurden hierbei verbindende Gemeinsamkeiten über Grenzen hinweg geknüpft.

Mit nachhaltigen Eindrücken zurück, ging es weiter im umfangreichen Jahresprogramm:

1. Juli: Teilnahme am 39. Gautrachtenreffen in Böffingen(Glatten). 20./21. Juli: Besuch der befreundeten Folkloregruppe aus Dänemark in Schömberg. 9. September: Die Trachtengruppe wirkt bei den 13. Herrenberger Musiktagen mit. 22. September: Fahrt nach Nancy, Frankreich.

29. September: Beteiligung bei „Eurotreff Musik“ in Rastatt. Hinzu kamen zahlreiche Auftritte, wie Weinfeste, Heimatabende im Kurhaus und in benachbarten Kurorten, Empfänge und Präsentationen. Aus der Fülle des Aufgezählten ist der selbstlose Einsatz und das Engagement der Trachtler über das Jahr hinweg deutlich erkennbar.

Die Trachtengruppe als Kulturträger im Kurort

Diese Chronik würde den Rahmen des Aufnehmbaren sprengen, wollte man Jahr für Jahr alle Aktivitäten aufzählen. Daher beschränkt sich der Chronist im Kommenden auf das Wesentlichste. Doch bereits bis hierher wurde dem Leser bewusst, welchen herausragenden Stellenwert die Trachtengruppe, zusammen mit der Stubenmusik, von Richard Wöhr im Jahre 1978 als Volksmusikensemble ins Leben gerufen, für unsere Gemeinwesen einnimmt.

Anlass für das Erste Lindenplatzfest am 17. und 18. Juli 1991 war die Einweihung des An- und Umbaus des Rathauses. Schömberger Vereine veranstalteten eine Art „Straßenfest“. Die Trachtengruppe installierte einen Weinstand. Im Protokollbuch steht: „Wird es Tradition???“

Ja, es wurde Tradition, bis zum heutigen Tage und die Trachtler sind immer mit einem umfangreichen Angebot von Speis und Trank dabei.

Zweite Volkssport-Olympiade vom 13. bis 15. September 1991, Schömberg/ Deutschland, so ist auf der Ehren-Urkunde zu lesen, mit welcher der Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg Dank und Anerkennung für die Verdienste um die Ausrichtung dieses internationalen Groß-Ereignisses ausgesprochen wird.

30. April 1992: Maibaumstellen in Schömberg. Ein alter Brauch wurde vom Heimat- und Geschichtsverein ausgegraben: Der bislang kahle Maibaum wurde mit dem Anbringen historischer Zunftzeichen der traditionellen Handwerke im Ort zum Mai- und Zunftbaum aufgewertet. Gemeinsam mit der Feuerwehr, dem Musikverein, dem Heimat- und Geschichtsverein und nicht zuletzt mit der Schwarzwälder Trachtengruppe und ihren Nachwuchsgruppen wurde daraus bis zum heutigen Tage ein richtiges „Volksfeschtle“.

Am 26./27. September 1991 war die befreundete Gruppe „Jodlerclub Heimelig“ aus der Schweiz zum Gegenbesuch mit einem Auftritt im Kurhaus nach Schömberg gekommen.

Am 10. bis 13. September 1993 hieß es „Die Schweden kommen“. Die befreundete Volkstanzgruppe Gävle aus Schweden verweilte zum Gegenbesuch im Kurort. Beim Deutsch-Schwedischen Heimatabend im Kurhaus wurde deutlich, wie völkerverbindend Volkstanz und Volksmusik sein können.



Die Trachtengruppe beim 40-jährigen Jubiläum

Ein Festgottesdienst fand am Sonntag um 8.45 Uhr in der Katholischen Kirche statt. Die Stubenmusik und der Jodlerclub umrahmten mit ihren Darbietungen den Gottesdienst.

Anschließend fand um 11.00 Uhr ein Festbankett im Kurhaus statt. „Wie schafft es ein Verein, einen so starken Zulauf zu haben?“ fragte sich Bürgermeister Gerhard Vogel angesichts des übervollen Hauses am Samstag Abend und an diesem Sonntag Vormittag, denn selbstverständlich sei das nicht in einer Zeit, in der das Vereinsleben nicht mehr so „in“ sei - doch er wusste auch gleich die Antwort: „Das sind einfach Leute, mit denen man etwas anfangen kann.“ Für diese Anerkennung gab es anhaltenden Beifall.

Landrat Hans-Werner Köblitz schmeichelte den Schömbergern, indem er befand: „Die Schömberger gelten als Menschenschlag von herausgehobener und natürlicher Schönheit. Und eine solche hätten nicht nur die Eingeborenen, sondern auch die, die eingeheiratet oder zugezogen seien.“



Unsere Freunde, die Schweden, vor dem Rathaus

1994 - ein Jahr vor dem 40-jährigen Bestehen zählt die Schwarzwälder Trachtengruppe rund 180 aktive und passive Mitglieder. Nachwuchssorgen sind dem Verein unbekannt. Knapp 50 Jugendliche und Kinder präsentieren, zusammen mit der Aktiven-Gruppe, mit viel Freude das Schömberger Brauchtum. Sechs Musiker bilden die drei Musikgruppen: das Volksmusik- und das Stubenmusikensemble sowie die Alphornbläser. Zu den zahlreichen Auftritten waren noch 36 Proben anberaumt, um das Repertoire zu erhalten bzw. auszubauen.

Trachtengruppe jetzt im Schwabenalter

Das 40-jährige Jubiläum der Trachtengruppe wurde vom 30. September bis 1. Oktober 1995 bei angemessener Feierlichkeit und mit hochkarätigen Veranstaltungen begangen.

Beim Jubiläums-Heimatabend im Kurhaus wirkte der Jodlerclub Heimelig aus der Schweiz sowie der Musikverein und die Trachtengruppe aus Reichenbach im Gutachtal mit.

Trachtengruppe ist jetzt im Schwabenalter

Heimatabend zum 40jährigen Bestehen des Schömberger Vereins / Gäste aus der Schweiz

Schömberg (ms). Zu einem feierlichen Bekenntnis zu traditionellem Brauchtum wurden die Feierlichkeiten zum 40jährigen Bestehen der Trachtengruppe Schömberg, so auch der Heimatabend im Kurhaus am Samstagabend. Der Musikverein Reichenbach aus dem Gutachtal umrahmte den Abend, bei dem auch ein Schweizer Jodlerclub mitwirkte.

Das Volksmusik-Ensemble der Trachtengruppe eröffnete den Festabend. Herbert Kugele, Vorsitzender der Trachtengruppe Schömberg, konnte neben einigen prominenten Gästen eine große Zuschauerzahl im restlos ausverkauften Kurhaus begrüßen. Bürgermeister Gerhard Vogel freute sich vor allem darüber, daß so viele Schömberger den Heimatabend besucht haben.

Einen herzlichen Willkommensgruß entbot der Schömberger Bürgermeister den Gästen aus der Schweiz, die am Samstagvormittag freundschaftlich in Schömberg empfangen wurden. Mit dem »Jodlerclub Heimeling Wohlhusen« sowie dem »Schwyzerörgeliquartett Martkläng« verbindet die Schömberger Trachtler seit langen Jahren eine enge Freundschaft. Im Jahre 1960 waren die Schweizer zum ersten Mal in Schömberg.

Als Ehrengäste des Abends begrüßte der Schömberger Bürgermeister den Landtagsabgeordneten Lothar König aus Döbel und den Leiter des Arbeitsamtes Nagold, Dr.Reinhard Dutt sowie in Vertretung des Gauvorstandes Dieter Reichle aus Würzbach. In seinen Begrüßungsworten wandte sich Gerhard Vogel auch an die Trachtengruppe Bad Liebenzell, die mit einer Abordnung nach Schömberg gekommen war.

Bunt war das Bild an diesem Abend, denn die Gutacher Trachtler hatten die Gutachtaler Tracht an und auch die Schweizer Gäste sind farbenfroh aufgetreten. Sie gratulierten nicht nur, sondern überbrachten auch eine Einladung zu einem großen Trachtentreffen in der Schweiz im Jahre 1997.

Vorsitzender Herbert Kugele von der Trachtengruppe Schömberg unterstrich in seinen Worten, daß die Trachtler in Schömberg schon ein bißchen stolz auf



Stolz ist die Trachtengruppe Schömberg (oberes Bild) auf ihr 40jähriges Bestehen, das sie mit Gästen aus der Schweiz und aus dem Gutachtal feierte. Foto: ms

ihr 40jähriges Bestehen sind. Er sagte: »In einer Zeit in der man von Brauchtum nicht so viel hielt, haben wir zusammengehalten und unsere Trachten hochgehalten. Ganz besonders freuen wir uns darüber, daß alle Altersgruppen bei uns aktiv mitmachen.«

In den 40 Jahren ihres Bestehens hat die Trachtengruppe in Schömberg nur drei Vorsitzende gehabt. Dies war zu Beginn Maria Zerweck und danach Günther Walz. Heute wird die Trachtengruppe von Herbert Kugele geführt.

Als die Trachtengruppe Schömberg vor 40 Jahren im Gasthaus »Löwen« in Schömberg gegründet wurde, war man noch skeptisch wie es weitergehen sollte, denn es fehlte vor allem ein geeigneten Übungsraum und einer eigenen Musik. Nur wenige Trachten waren vorhanden.

Nahte ein Auftritt, mußten irgendwo Trachten ausgeliehen werden. Aber: Die 16 Paare, die die Trachtengruppe schon am Gründungsabend gewinnen konnte,

waren mit Feuereifer bei der Sache. Zur Aufgabe haben sich die Mitglieder der Trachtengruppe gestellt, altes Brauchtum hochzuhalten. Um dies auch nach außen sichtbar zu machen, treten die Schömberger auch in der näheren und weiteren Umgebung auf. Erst jüngst war die Trachtengruppe aus Schömberg beim großen Festzug zum Auftakt des Cannstatter Volksfestes dabei.

Ein besonderer Höhepunkt beim jetzigen Heimatabend war der Einmarsch der Trachtler aus dem Gutachtal, die natürlich ihre roten Bollenhüte sowie die sogenannten »Schappele« der Frauen mit vielen Glasperlen daran aufgesetzt hatten. Hoch flogen die Röcke der Gutacher Trachtenmädchen als sie »Beim Kronenwirt« tanzten.

Abwechslungsreich war das gesamte Programm, in dem auch die Trachtengruppe Schömberg mehrere Auftritte hatte. International war der Abend durch die Auftritte der Gäste aus der Schweiz.

Vorsitzender Herbert Kugele hob hervor, dass die Trachtler schon ein bisschen stolz auf ihr 40-jähriges Bestehen sind. „Ganz besonders freuen wir uns, dass alle Altersgruppen bei uns aktiv mitmachen“. Daran haben nicht zuletzt die Eltern von Herbert Kugele, Karl und Hilde Kugele, welche die Kindergruppe betreuten, großen Anteil. Wenn es eines Beweises an Kontinuität und Zusammenhalt bedarf, dann dieser: In den 40 Jahren ihres Bestehens hat die Trachtengruppe nur drei Vorsitzende gehabt. Dies war zu Beginn Maria Zerweck, danach Günther Walz und heute Herbert Kugele.

Ein weiterer Höhepunkt war die Vorstellung der von Gisela Wöhr und Günther Walz gestifteten ersten Vereinsnadel.

Vorsitzender Herbert Kugele überreichte sie sodann als erstem an Bürgermeister Gerhard Vogel mit dem ausdrücklichen Wunsche für eine weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle des Gemeinwesens.

Ehrevorsitzender Günther Walz erinnerte bei seinem Rückblick auf die Vereinsgeschichte an die weithin bekannte „Tante Anna“ (Anna Pfeiffer), die bei Auftritten mit dem traditionellen „Hefekranz“ die Zuschauer immer wieder erfreute.

Beim festlichen Empfang für Mitglieder der Trachtengruppe Schömberg im Kurhaus gab es Ehrungen für besonders verdiente Trachtler.

Gisela Wöhr und Ehrevorsitzender Günther Walz, beide seit 40 Jahren bei der Trachtengruppe Schömberg, erhielten aus der Hand vom Vorsitzenden des Trachtengaus, Siegfried Mager, die goldene Ehrennadel vom Trachtengau Schwarzwald.



Die Trachtengruppe beim 40-jährigen Jubiläum

Gisela Wöhr, die seit 40 Jahren den Trachtlern so etwas wie eine „Mutter“ ist, erhielt gleichzeitig von Bürgermeister Gerhard Vogel die Landesehrennadel von Baden-Württemberg überreicht.

Karl Kugele und Monika Hölzle wurden für 15 Jahre Jugendarbeit beziehungsweise 30 Jahre Ausschussmitglied geehrt. Dr. Paul Strohhäcker und Erwin Maisenbacher wurden für 40-jährige Zugehörigkeit zu Ehrenmitgliedern ernannt.



v.l.n.r. Dr. Paul Strohhäker, Herbert Kugele und Erwin Maisenbacher

Das Jahr danach

Auch nach dem Jubiläumsjahr vergönnten sich die Trachtler keine Verschnaufpause. Neben den Probestunden war man bei 17 Veranstaltungen präsent. Höhepunkte waren das 100-jährige Jubiläum des Gesangsvereins Langenbrand. Dort war die Trachtengruppe Schömberg mit 29 Trachtenpaaren einschließlich der Kinder vertreten. Das konnte sich sehen lassen!

Am 14. November feierte der Initiator der Stubenmusik, Richard Wöhr, im „Schwarzwald Sonnenhof“ seinen 60. Geburtstag. „Es war fast ein Gautrachtenreffen“ so der Aufschrieb im Protokollbuch.

Mit der Teilnahme einer belgischen Tanzgruppe beging man einen internationalen Heimatabend im Kurhaus. Der Vorsitzende, Herbert Kugele, erhielt für 10-jährige Mitarbeit beim Trachtengau Schwarzwald von dessen Vorstand Siegfried Mager die Ehrennadel des Trachtengaus.

Die Jahre 1997 und 1998 - Jahre des Abschiednehmens und der Trauer

Nach der Fahrt nach Wolhusen am 16./17 August 1997 zu den Schweizer Freunden des „Jodlerclub Heimelig“, beteiligte sich der Verein am 14. September 1997 mit einer starken Truppe beim „größten Umzug in der 24-jährigen Geschichte der Heimattage“ in Bad Säckingen.

Vor mehr als 10.000 Zuschauern präsentierten sich 3.600 Trachtenträger und Musikgruppen. Der farbenprächtige, über 2 Stunden dauernde Festzug wurde ebenso wie das anschließende Landesfest mit Ministerpräsident Erwin Teufel live im Fernsehen übertragen. Besondere Aufmerksamkeit fand der „Taufzug“ der Schwarzwaldgemeinde Schömberg sowie die zwei mit viel Hingabe geschmückten Leiterwagen, auf einem das „Schömberger Wappen“, gesteckt aus frischen Blumen.

Im Oktober allerdings wurde die Freude getrübt: Es hieß Abschied nehmen von Persönlichkeiten, welche sich in vielen Jahrzehnten im Gemeinwesen eingebracht haben, Brauchtum und Heimatliebe überzeugend vorlebten:

Am 11. Oktober 1997 verstarb im Alter von 77 Jahren Dr. Paul Strohhäker. „Besonders wichtig war seine aktive Mitarbeit in den Gründerjahren, sein Einsatz zum Wohle des Vereins wird uns unvergessen bleiben“ – so im Nachruf der Trachtengruppe.

Kurze Zeit später verursachte der plötzliche Tod von Karl Kugele einen weiteren schweren Einschnitt. Nicht nur die Trachtengruppe, der ganze Ort wurde in tiefe Trauer gestürzt. „Seine Aktivitäten übertrafen das Übliche. Sein Idealismus und die selbstlose Art, die er besaß, bereicherte unser Vereinsleben in derart großem Maße, es ist nicht zu beschreiben. Jeder der ihn kannte, weiß was wir verloren haben“ – so ein Auszug aus dem „Bürgerfreund.“

Der Heimat- und Geschichtsverein hat in seinem Heimatbrief für das Jahr 1997 in Kurzbiographien das Gedenken an beide Verstorbene festgehalten.



Noch einmal schlug der Tod im März 1998 unbarmherzig zu: „Kaum ein habes Jahr nach dem Tod von Karl Kugele müssen wir seine Frau Hilde Kugele zu Grabe tragen. Der Verlust der „Kugeles“ hinterlässt eine grosse Lücke in der Gemeinschaft des Vereins“ so ist zu diesen Schicksalsschlägen im Protokoll nachzulesen.

Das Leben und mit ihm das Vereinsgeschehen geht weiter

Herausragendes Ereignis im Jahre 1998 war das 20-jährige Jubiläum der Stubenmusik.

Die Schömberger Stubenmusik, hervorgegangen aus dem Volksmusikensemble der Trachtengruppe Schömberg, hatte ihren ersten Auftritt am 8. Juni 1978 im Kurhaus zu Schömberg.

Der Initiator und Motor der inzwischen weit über den Ort hinaus bekannten Musikgruppe, Richard Wöhr, hat diesem Ensemble seinen unverwechselbaren Stempel aufgedrückt.

Bereits 1979 war ein erster Höhepunkt beim Hausmusik-Landeswettbewerb, als sich die Gruppe gegen 120 Mitbewerber durchsetzte und den 1. Preis erzielen konnte.

Am 25. April 1998 war es dann soweit. Mit einem hochkarätigen Programm erlebten die Zuhörer im Schömberger Kurhaus einen Abend der Volksmusik, garniert mit echten "Stubenmusik-Events" der Extraklasse. Nicht weniger als elf Stubenmusik-Ensembles, darunter zwei Solisten, angereist aus dem ganzen Schwarzwaldgau von St. Georgen bis Schönmünzach, gaben der Schömberger Stubenmusik und deren größeren Schwester, dem Volksmusikensemble, an diesem Abend die Ehre.



Jubiläumstorte, überreicht von der Stubenmusik Schönmünzach

Gauvorsitzender Siegfried Mager sagte dann auch, dass es wohl einmalig ist, eine Volksmusik solchen Formates anzutreffen. Er ehrte an diesem Abend Richard Wöhr für dessen 40-jähriges Engagement in Brauchtum und Trachtenpflege und als einen Garanten für reine unverfälschte Volksmusik mit der goldenen Ehrennadel des Trachtengaus Schwarzwald. Bürgermeister Vogel bezeichnete Richard Wöhr als einen Mann mit besonders lobenswerter Einstellung zum Ehrenamt, und durfte dafür Richard Wöhr die Landesehrennadel von Baden-Württemberg an das Revers heften.



v.l.n.r. Gauvorstand Siegfried Mager, Herbert Kugele, Gudrun und Michael Leonhardt, Ehrenvorstand Günther Walz, Richard Wöhr und Marina Irion.

Mit alleine 15 Heimatabenden im Jahr 1998, zumeist im Schömberger Kurhaus, aber auch in den verschiedensten Kliniken wird deutlich, welch wichtigen, inzwischen unentbehrlichen Kulturbeitrag die Trachtengruppe für Einheimische und Kurgäste erbringt.

Welche Hingabe, welch persönliches Engagement, welche Liebe zum Erhalt von Brauchtum und wie viel Herzblut von jedem Einzelnen der Akteure hier einfließt, ist von Außenstehenden kaum zu erfassen.

13. Juni 1999 - nach längerer Zeit haben die Trachtler wieder zum „Offenen Volkstanzen“ in das Kurhaus Schömberg eingeladen. Es heißt im Protokoll: „Die Resonanz hätte etwas größer sein können, es hat jedoch trotzdem sehr viel Spaß gemacht“.

Am 4. Juli 1999 war die Fahrt mit dem Bus nach Waldshut-Tiengen angesagt. Bei diesem „584. Schwyzertag“ waren die Schömberger mit 10 Trachtenpaaren, dem vielbeachteten „Taufzug“ und einem mit Blumen geschmückten Leiterwagen beim Festzug mit von der Partie.

Beim „Cannstatter Volksfest“ wurde am 26. September 1999 ebenfalls am Festzug teilgenommen. Wieder stand der „Taufumzug“ im Mittelpunkt des Geschehens. Alles ist gespannt, ob man wohl im Fernsehen zu sehen ist!?

Richard Wöhr hatte die Idee und auch die Vorbereitung übernommen für ein Benefizkonzert, das am 4. Dezember im Kurhaus für die Hochwasseropfer der Unwetterkatastrophe, welche am 19. Juli 1999 unvermittelt den Kernort und das Kapfenhardter Tal heimsuchte. (Ausführlicher Bericht im Heimatbrief 1999 des HGV)

Als „Abend der besinnlichen Töne“ präsentierte sich dieses Benefizkonzert und begeisterte die Zuhörer im bis auf den letzten Platz gefüllten Kurhaus. Die Stubenmusiker der Trachtengruppe Schömberg und Baiersbronn sowie das Männerquartett aus Altburg vermittelten an diesem Abend ein vorweihnachtliches Flair das die aufmerksamen Zuhörer in zugeschnittene Bergdörfer entführte und wiedergab, was Stubenmusik zum Ausdruck bringen möchte: Heimatverbundenheit und Liebe zur Musik.



Volkstümliche und Weihnachtliche Klänge zugunsten der Geschädigten des Juli-Unwetters bezauberten bei der Stubenmusik in Schömberg das Publikum (v.li. Richard Wöhr und Dirk Frietsch am Hackbrett, Jürgen Wöhr /Gitarre, Stefan Wöhr /Akkordeon, Corinna Frietsch / Harfe und Cornelia Lapeta an der Querflöte

Die aktive Tanzgruppe hatte im Jahr 1999 insgesamt 28 Proben und 11 öffentliche Auftritte. Der Chronist erinnert sich, dass früher jährlich 20 bis 30 Auftritte zu verzeichnen waren. Daher lautete die Überschrift in der Presse schließlich „Das Brauchtum näher bringen - Trachtengruppe will wieder mehr an die Öffentlichkeit treten.“

Aufbruch in das 21. Jahrhundert

Nach dem traditionellen Vereinsabend im Kurhaus am 8. Januar 2000 hatten die Trachtler bereits am 22. Januar einen Auftritt beim Heimatabend des Bayern-Vereins Untertürkheim e.V. in Untertürkheim.

Beim 10-jährigen Jubiläum des Heimat- und Geschichtsverein am 31. März 2000 im Kurhaus begeisterte die Trachtengruppe und die Stubenmusik, zusammen mit dem Musikverein, den beiden Gesangsvereinen von Bieselsberg und Langenbrand und dem Schömberger Akkordeonorchester in einem umfangreichen, kurzweiligen Nonstop-Programm die Besucher.

„Hefekranz und Schnaps, das darf nicht fehlen, wenn die Trachtengruppe zum Geburtstag eingeladen ist!“ Diese schöne Tradition ist im Protokollbuch mit Wort und Bild dokumentiert.

Am 17. Juni 2000 waren die Aktiven beim „1. Internationalen Trachtenfest“ im Europa-Park Rust. Der Tag wurde zu einer eindrucksvollen Dokumentation der Brauchtumpflege über Grenzen hinweg.

Beim „Erlebnistag Marbach am Neckar“, eine Woche später waren dann auch die „Holzhacker“ mit auf dem Programm, was beim Publikum sehr gut ankam.

Beim „Wildberger Schäferlauf“ am 18. Juli 2000 war man ebenso dabei, wie eine Woche darauf beim inzwischen 9. Lindenplatzfest.

Am 2. und 3. September 2000 waren wieder einmal die Schweizer Freunde, der Jodlerclub „Heimelig“ aus Wolhusen zu Besuch. „Schweizer Abend war ein voller Erfolg“, so hieß es in der Presse über den Auftritt der Gäste aus dem Alpenland.

Im Oktober 2000 musste man Abschied nehmen von einem guten Freund und Kameraden: Alfred Kanzleiter aus Althengstett. Er war viele Jahre aktiver Musiker des Volksmusikensembles. Am 3. Februar 1999 war man noch bei seinem 70. Geburtstag zu Gast.



Unsere Freunde, der "Jodlerklub Heimelig"

50 Jahre Trachtengau Schwarzwald

Schon am 8. Januar war die Trachtengruppe bei der Auftaktveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum des Trachtengaues Schwarzwald in Schramberg im Einsatz. Selbstverständlich machten dort auch der traditionelle Hefekranz und das Schnapsbrett die Runde.

Der Höhepunkt bei der Jahreshauptversammlung am 9. März 2001 im Hotel „Krone“ in Schömberg war die Ehrung für 40-jährige aktive Mitgliedschaft von Monika Hölzle. Sie erhielt vom Gauvorsitzenden Siegfried Mager die goldene Ehrennadel des Trachtengaues Schwarzwald. Eine weitere Ehrung wurde Herbert Kugele zuteil. Er ist seit 20 Jahren Vorsitzender des Vereins. Der 2. Vorsitzende Stefan Wöhr hielt die Laudatio und übergab ein Geschenk.

Wieder mit „Hefekranz und Schnaps“ machten die Trachtler die Aufwartung beim Festakt zum 100-jährigen Jubiläum des TSV Schömberg am 15. Juni 2001 im Kurhaus.

Am 30. Oktober 2001 wurde Herbert Kugele von Bürgermeister Gerhard Vogel mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Seit 1972 ist Herbert Kugele Mitglied des Vereins. Im Jahr 1981 übernahm er dann die Position des 1. Vorsitzenden, die er bis heute begleitet.

Mit insgesamt 40 Auftritten inklusive Lehrgängen und Umzügen waren die 42 Aktiven des Vereins im Jahr 2001 mit Leib und Seele für die gemeinsame Sache beinahe jedes Wochenende unterwegs. Rechnet man Musikproben, Sitzungen und Versammlungen hinzu war man gar 86 mal „auf Achse“!

Das Jahr 2002 - im Zeichen der 825-Jahrfeier der Gemeinde Schömberg

Mit einer Jubiläums-Festwoche vom 15. bis 21. Juli 2002 beging die Gemeinde ihre 825-Jahrfeier. Bevölkerung und Vereine standen im Bann der Ereignisse, natürlich auch die Trachtengruppe zusammen mit ihrer Stubenmusik.

Nahtlos nahmen die Aktivitäten der Trachtler ihren Lauf: 23. August: Bundestrachtenfest in Wendlingen; 1. September: Volksmusiktage Baden-Württemberg in Neuhausen o.E.; 5. September: Heimatabend Kurhaus Schömberg; 15. September: Begegnung im Stadtgarten Pforzheim;

22. September: Bazar der Katholischen Kirche in Waldbronn; 27. September: Verabschiedung von Kurdirektor Bernd Suppus, der nach 25 Jahren den wohlverdienten Ruhestand antrat; 3. Oktober: wieder Heimatabend im Kurhaus Schömberg.

Bei der Jahreshauptversammlung am 27. März 2003 würdigte der Vorsitzende Herbert Kugele die gute Zusammenarbeit mit der Jugendgruppe und deren Jugendleiterinnen Sandra Schiele und Marina Irion. Ihrer intensiven Arbeit ist es zu verdanken, dass die Kinder- und Jugendgruppe mit jeweils 13 Nachwuchstänzerinnen und -tänzer mit Eifer und großem Einsatz überaus erfolgreich sind. Tradition zu leben, das ist nicht nur eine Sache der „Alten“. Und so konnte die Presse nach den verschiedensten Auftritten wiederholt berichten: „Die kleinen Tänzerinnen und Tänzer begeistern immer wieder die Zuschauer.“

Diese Feststellung gibt Hoffnung über den Tag hinaus. Kinder und Jugendliche sind die Garanten auch für kommende Generationen Brauchtumpflege und Gemeinsinn zu pflegen und zu erhalten, hinein in eine für unser Gemeinwesen ersprießliche Zukunft.

„Erinnerungen sind das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“

Aus ihnen, den Erinnerungen, schöpfen wir die Kraft, unsere Kultur, unsere überlieferten Werte und heimatlich traditionellen Bindungen zu bewahren und weiterzugeben.

So geht der Verein mit der Feier seines 50-jährigen Jubiläums mit Zuversicht und dem Glauben an die Maxime „Treu dem guten alten Brauch“ in seine zweite Jahrhunderthälfte.

Nachwort des Verfassers:

Weshalb ist die Geschichtsschreibung für die Nachwelt so wichtig? Es ist immer eine Geschichte der Menschheit, die der Vergangenheit Bedeutung zuschreibt, die Gegenwart erklärt und für die Zukunft Orientierung liefert.

Ich bekam die ehrenvolle Aufgabe übertragen, die Chronik unserer Schwarzwälder Trachtengruppe ab dem Jahre 1988 fortzuschreiben.

„Hundert Jahre Kurort“, verbunden mit dem „37. Gautrachtentreffen des Trachtengaues Schwarzwald“ waren damals der Anlass zur Geschichtsschreibung.

Die Zeit ist ein sonderbar Ding - Wenn man so hinlebt, ist sie rein gar nichts. Aber auf einmal, da spürt man nichts als sie... so schrieb ich in meinem 2002 erschienenen Heimatbuch - schon wieder sind nach diesen Ereignissen 17 Jahre ins Land gezogen und schon wieder gibt es Einiges festzuhalten und zu bewahren.

„Wer die Zeit verklagen will, dass so zeitig sie verraucht, der verklage sich nur selbst, dass er sie nicht zeitig braucht.“

Hier haben sich die Aktiven der Trachtengruppe fürwahr nichts vorzuhalten, für sie ist die Zeit nicht verraucht, sie haben sie genutzt und gebraucht zur Erhaltung und Bewahrung heimatlichen Gutes getreu nach dem Sinnspruch mit welchem 1955 alles begann und mit welchem der Chronik erster Teil 1987 endet:

**Halt in Ehren - halt in acht,
alte Sitten - Heimattracht.
Steh treu zu uns und hilf uns werben
für Väterglaube, Sitt' und Brauch,
denn wo des Landes Sitten sterben,
da stirbt des Landes Blüte auch.**

Es gehört schon eine gute Portion Idealismus und Heimatliebe dazu, das Ahnenerbe weiterzutragen, um Sitt' und Brauch der Alten zu erhalten.

Was einst war, wird sich in unserer heutigen, vom schnellen Wandel geprägten Zeit ausnehmen wie ein Traumbild, und doch ist dieses „Gemälde“ wirklich, weil es bis zum heutigen Tage unverfälscht aus dem Herzen kommt und die Herzen anspricht, denn Tradition heißt nicht der Asche zu huldigen, sondern die Flamme am lodern zu halten.

Karl-Heinz Bertsch

Geschichte der Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e.V. Fortschreibung ab dem Jahre 2005

Das Jahr 2005 soll ganz im Zeichen der Feiern zum 50. Jubiläum stehen, verkündete der 1. Vorsitzende Herbert Kugele bei der Hauptversammlung im Februar 2004 in Mönchs Lamm. Die Pflege der Freundschaft führte die Trachtler in die Schweiz zum Jodlerklub Heimelig Wolhusen, der sein 75jähriges Jubiläum feierte. Trotz einiger Pannen hatte die Trachtengruppe einen gefeierten Auftritt und die Freundschaft war vertieft worden. Weitere 50-er Jubiläen feierte man mit dem Trachtenverein „Reckhöldele“ in Nidereschach und der Trachtengruppe Zimmern o.R. Es wäre ein unvollständiger Veranstaltungskalender gewesen, hätte man das Jahr 2004 nicht mit dem Adventskonzert abgeschlossen, an dem traditionell musikalische Gäste mitgewirkt haben.

Die Trachtengruppe ist 50 Jahre jung

Auf den Tag genau, am 12. Februar 1955 gegründet, startete die Trachtengruppe mit einem fulminanten Auftakt in ihr Jubiläumsjahr 2005. Unter Beteiligung von sieben Schömberger Vereinen fand im Kurhaus ein bunter Abend statt, umjubelt von 400 Gästen.



Alpine Klänge rauschten durch das Kurhaus, als die Alphornbläser der Trachtengruppe und des Musikvereins ihr Können zeigten.

v.l.n.r. Richard Wöhr, Jens Bauer, Petra Wöhr, Christina Kirsten, Stefan Wöhr, Ulli Brehm, Jürgen Wöhr, Martin Riedt, Udo Bertsch, Dieter Dettinger, Frank Kalb.

Generationenwechsel

Ungeachtet der Jubiläumsveranstaltungen hatte man einen vollen Terminkalender. Im März 2005 fand im Kurhaus der Stubenmusiktag des Trachtengaus Schwarzwald statt, natürlich zu Ehren des Geburtstagskinds. 13 Gruppen, eine kam vom Bodensee, präsentierten echte Volksmusik. Genießt doch die Schömberger Stubenmusik unter der Führung von Richard Wöhr ein hohes Ansehen, weit über den Trachtengau hinaus. Die Hauptversammlung im April brachte eine denkwürdige personelle Veränderung. Nach 24 Jahren gab Herbert Kugele sein Amt als 1. Vorsitzender ab. Der 2. Vorsitzende Stefan Wöhr übernahm zunächst kommissarisch den Vorsitz. Man war sich einig, dass es Zeit sei, die 50 Jahre alte Satzung zu überarbeiten.



Herbert Kugele wird als 1. Vorsitzender von Stefan Wöhr verabschiedet.

Ein großes Ereignis in der Gemeinde war die 825-Jahrfeier von Bieselsberg. Selbstverständlich nahm die Trachtengruppe beim großen Festumzug im Juni teil, genauso wie an der 125-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Langenbrand im Juli. Auch beim Festumzug des Cannstatter Volksfestes durfte die Trachtengruppe nicht fehlen.

Festbankett zum 50. Geburtstag

Das erste Wochenende im Oktober 2005 war das Jubiläumswochenende der Trachtengruppe. Es stand unter dem Motto „Es kann nichts Schöneres geben, als vererbten Väterbrauch, denn wo des Landes Sitten sterben, da stirbt des Landes Blüte auch“. Ganz im Zeichen des Brauchtums stand der Samstagabend. Das Festbankett fand am Sonntag nach dem ökumenischen Gottesdienst im Kurhaus statt und ein bunter Nachmittag beschloss die Feierlichkeiten. Gäste, wie der Jodlerklub Heimelig aus der Schweiz, bereicherten das Programm.

Höhepunkt der zahlreichen Ehrungen war die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Trachtengaus Schwarzwald für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft an Günter Walz und Gisela Wöhr. Herbert Kugele wurde vom amtierenden Vorsitzenden Stefan Wöhr zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Vertreter des öffentlichen Lebens sprachen Grußworte und überbrachten Glückwünsche für die nächsten 50 Jahre Vereinsleben.



Günter Walz und Gisela Wöhr erhalten das Goldene Ehrenzeichen des Trachtengaus Schwarzwald für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft.

Das Adventskonzert war der besinnliche Ausklang des Jubiläumsjahres. Musikalischer Gast war die Stubenmusik Ostelsheim.

Ehre, wem Ehre gebührt

Bei der Hauptversammlung im März 2006 wurde Gisela Wöhr vom Ehrenvorsitzenden des Trachtengaus Schwarzwald Siegfried Mager die Heinrich-Hansjakob-Medaille in Gold verliehen. Diese hohe Auszeichnung für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde bis dahin nur elf Mal vergeben. Stefan Wöhr wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, den 2. Vorsitz übernahm Wolfgang Sehler. Neben den traditionellen Veranstaltungen, wie Heimatabende in und außerhalb von Schömberg, das Maibaumstellen oder das Lindenplatzfest, war die Feier zum 70. Geburtstag von Richard Wöhr im November ein besonderes Ereignis. Ist er doch eines der Urgesteine der Trachtengruppe. „Als Konzert der leisen Töne“ bezeichnete die Pforzheimer Zeitung das Adventskonzert.

Eine neue Veranstaltung, aber alte Tradition, bereichert den Veranstaltungskalender

Neu ins Jahresprogramm aufgenommen wird ein Wirtshausabend, verkündete Stefan Wöhr bei der Hauptversammlung im März 2007. Unter dem Motto „Musik, Xang on Tanz – ein Wirtshausabend!“, wird auf eine alte Tradition zurückgegriffen.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielt Stefan Wöhr das Ehrenzeichen in Gold des Trachtengaus Schwarzwald und Michael Kraiss das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre.

Ein weiterer Höhepunkt in 2007 war die Reise zu einem Internationalen Folkloretreffen in Prag, zusammen mit den befreundeten Gruppen aus Altburg und Ostelsheim



Nordschwarzwälder in Prag - Gruppen aus Schömberg, Altburg und Ostelsheim

Der 1. Wirtshausabend im Kleintierzüchterheim in Schwarzenberg, dem „Cafe Has“, im April übertraf dann alle Erwartungen. Rund 100 Teilnehmer musizierten, sangen und tanzten, der Spontanität wurde freier Lauf gelassen. Ein Höhepunkt im vollen Terminkalender war im Juli 2007 die Fahrt nach Prag zu den Prager Folkloretagen, gemeinsam mit der Trachtengruppe Altburg und der Stubenmusik Ostelsheim. Die Trachtengruppe ist eben ein Botschafter Schömbergs über die Landesgrenzen hinaus. Das Adventskonzert war nicht die letzte, aber wie immer die wichtigste Veranstaltung zum Jahresausklang.

Hohe Ehrung für Richard Wöhr

Eigentlich wollte die Stubenmusik im Mai 2008 ihren 30. Geburtstag mit einem Jubiläumskonzert begehen. Doch die Situation der Kurhausgastronomie berge ein zu großes Risiko, berichtete Stefan Wöhr bei der Hauptversammlung. Richard Wöhr wurde für 50 Jahre und Jürgen Wöhr für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Ansonsten war es ein normales Jahr mit Wirtshausabend im April und Adventskonzert, bei dem Richard Wöhr vom Trachtengau für seine Verdienste um die Volksmusik die Goldene Heinrich-Hansjakob-Medaille verliehen wurde. Freundschaft pflegen heißt Freunde besuchen, vor allem an hohen Geburtstagen. Der Jodlerklub Heimelig wurde im Mai 2009 80 Jahre alt, selbstverständlich fuhr die Trachtengruppe in die Schweiz, um den Freunden die Ehre zu erweisen. Eine höchst willkommene Reise im gefüllten Veranstaltungskalender des Jahres 2009.

Das Eine tun und das Andere nicht lassen: so brachte der Bunte Abend der Freiwilligen Feuerwehr in Schömberg eine Premiere:



Die Trachtengruppe beim „Discoplattler“

Die Jugend des Trachtengaus in Schömberg

Beim Pfingstzeltlager in Langenbrand im Mai 2010 war die Trachtengruppe Gastgeber für die Jugend des Trachtengaus. Rund 250 Kinder erlebten als „Wikinger“ ein unvergessliches Pfingstzeltlager. Die Trachtengruppe hat mit Unterstützung durch Schömberger Vereine ein großartiges Programm gestaltet.



v.l.n.r. 1. Reihe: David Glaser, Nadine Baier, Jana Frank, Ann-Kathrin Roguhn, Marco Wöhr, Meike Schaible, Julia Frank, Magdalena Kraiss.

2. Reihe: Marie Glaser, Jessica Baier, Julia Wöhr, Timo Wöhr, Joana Martin.

3. Reihe: Simone Wöhr, Katrin Merz, Maximilian Schuster, Nils Dettinger, Markus Schuster.

Begegnung der Kulturen

Zu einer Begegnung der besonderen Art kam es bei der Begrüßung einer Delegation aus Bhutan, die zur Feier des ersten Glücksfestes im Juli 2010 in die Glücksgemeinde Schömberg kam. Mit Hefekranz und Schnaps, Alphornblasen und Trachtentanz vermittelte die Trachtengruppe den traditionell gekleideten Gästen Schwarzwälder Brauchtum.



Daniela und Wolfgang Sehler bei der Begrüßung mit Hefezopf und Kirschwasser

Geradezu ein Heimspiel war die Teilnahme am Gautrachtentreffen in Würzbach im Juli 2011, allerdings bei schlechtem Wetter. Ganz anders beim Festumzug des Cannstatter Volksfestes bei Kaiserwetter im September. Als Gast kam der Jodlerklub Heimelig zum Adventskonzert, was dem Konzert immer eine besondere musikalische Note verleiht und der Pflege der langjährigen Freundschaft dient.

Aus gutem Holz geschnitzt

Wenn es so etwas wie ein Alltagsjahr für die Trachtengruppe gibt, dann wäre das Jahr 2012 ein solches, wenn da nicht die Routine beim Programmablauf durch ein ganz besonderes Ereignis unterbrochen worden wäre: Richard Wöhr erhielt aus der Hand von Landrat Helmut Riegger die Staufermedaille des Landes Baden Württemberg. Damit wurde er nicht nur als erfolgreicher Unternehmer geehrt, auch seine Verdienste um die Volksmusik und das Brauchtum wurden gewürdigt. Er sei aus gutem Holz geschnitzt titelte dann auch die Pforzheimer Zeitung.

Generationenwechsel in vollem Gang

Es sei vorweggenommen: Beim Adventskonzert 2013 erhielt Stefan Wöhr aus der Hand des 2. Vorsitzenden des Trachtengaus Schwarzwald Marcus Frank die Ehrennadel in Gold für besondere Verdienste in 25 Jahren aktiver Tätigkeit als Musiker im Arbeitskreis Musik im Trachtengau. Der Generationenwechsel ist in vollem Gange. Wie hoch das Ansehen der Schömberger Volksmusik ist, belegt die Einladung der Alphornbläser zu den Festspielen „Rossini in Wildbad“. Ebenfalls kein alltägliches Ereignis, war die Einladung bei einer Deutsch-Russischen Hochzeit auf der Burg Staufeneck in Salach mitzuwirken.

Unermülich für die Trachtengruppe tätig

Für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft wurde Schriftführerin Gudrun Leonhardt bei der Hauptversammlung im April 2014 vom 2. Vorsitzenden des Trachtengaus Schwarzwald Marcus Frank mit dem Goldenen Gauehrenzeichen des Trachtengaus ausgezeichnet. In Silber erhielt das Ehrenzeichen Kassier Michael Leonhardt. Da viele Gäste in Tracht zum Wirtshausabend kommen, wird die schon zur Tradition gewordene Veranstaltung im Kleintierzüchterheim Schwarzenberg auch zum Trachtenfest. Nicht nur die Erwachsenen Trachtler sind Botschafter Schömberts, auch die Kinder treten als solche in Erscheinung, so beim Kindertanzfest in Böffingen im April. Zusammen waren sie dann beim 58. Gautrachtenreffen im Juni in Empfingen dabei. Wieder fand das Pfingstzeltlager des Trachtengaus in Langenbrand statt und wurde zum Fest für die Trachtenjugend.



Die Trachtengruppe beim Auftritt am Kohlenmeiler in Maisenbach-Zainen

Zum zweiten Mal kam eine Delegation aus Bhutan nach Schömbert, selbstverständlich waren die Alphornbläser bei der Begrüßung dabei. Nach wie vor ist das Adventskonzert ein Publikumsmagnet, das Kurhaus platzte mal wieder aus allen Nähten.

2015 wird die Trachtengruppe 60 Jahre alt und ist so jung wie eh und je. Möge es dann so bleiben bis das 75-zigste Jubiläum ansteht und darüber hinaus.

Text: Friedrich Eschwey

Bildgalerie



*Maria Zerweck, die Gründerin der
Trachtengruppe*

Trachtenmutter „Tante Anna“ Anna Pfeiffer



Im Gründungsjahr



v.l.n.r.

1. Reihe:

Gisela Wöhr (geb. Öhlschläger), Reinhold Günthner, Annelore Klumpp (geb. Ackermann), Wolfgang Haas, Ursula Schroth (geb. Klosterhuber), Alfred Laier, Sigrun Pistor, Hansjörg Kappler.

2. Reihe:

Hilde Latz (geb. Müssle), Erich Waschk, Irene Nechwatal (geb. Bischoff), Robert Hirth, Maria Bäuerle (geb. Müssle), Gerhard Schneider, Waltraut Schäffer (geb. Zillinger), Erwin Maisenbacher, Lore Hentschel (geb. Karcher), Günther Walz, Maria Zerweck, Max Eitel (Musik).

3. Reihe:

Hans Leistner, Ursula Nägele (geb. Girrbach), Anneliese Sensenbrenner (geb. Lindner), Karl Gemünd, Edwin Erlenmaier, Hilde Schuler (geb. Wankmüller), Hermann Kappler, Annemarie Rentschler (geb. Binder), Werner Hammel, Ruth Riegel (geb. Öhlschläger), Rolf Blind und Kurt Riexinger.

Gründungsmitglieder über 50 Jahre aktiv



*Gisela Wöhr (geb. Öhlschläger) und
Günther Walz*

Vorstände der Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e.V

1955 - 1958 Maria Zerweck

1958 - 1982 Günther Walz

1982 - 2005 Herbert Kugele

2005 - Stefan Wöhr



25-jähriges Jubiläum



v.l.n.r. 1. Reihe Ulrich Ernst, Anna Pfeiffer, Jürgen Wöhr. 2. Reihe Stefan Wöhr, Hedwig und Eberhard Ernst, Hilde und Karl Kugele, Gisela Wöhr, Günther Walz, Sabine Maisenbacher, Roswitha ?, Walter Schmid. 3. Reihe Herbert Kugele, Gudrun Rathfelder, Wolfgang Leibel, Peter Hurka, Joachim Wernecke

30-jähriges Jubiläum



40-jähriges Jubiläum



Unsere Aktiven 2005



v.l.n.r. 1. Reihe Julia Helm, Timo Wöhr, Lisa Helm, Michael Rentschler, Lena Walz, Joseph Lapeta, Julia Walz, Michael Moser, Julia Wöhr, Nils Dettinger. 2. Reihe v.l.n.r. Melanie Irion, Stefanie Irion, Katinka Wernecke, Sandra Schiele, Katrin Rentschler, Desiree Rentschler, Marina Irion. 3. Reihe v.l.n.r. Herbert Kugele, Jürgen Wöhr, Stefan Wöhr, Michael und Gudrun Leonhardt, Sabine Wernecke, Monika Hölzle, Petra Wöhr, Daniela Sehler, Gisela und Richard Wöhr. 4. Reihe v.l.n.r. Andreas Schiele, Günther Walz, Joachim Wernecke und Wolfgang Sehler

Kinder- und Jugendgruppe 2005



v.l.n.r. 1. Reihe Timo Wöhr. 2. Reihe Julia Wöhr, Julia Helm, Julia Walz, Michael Rentschler, Nils Dettinger, Michael Moser, Joseph Lapeta, Lisa Helm, Lena Walz. 3. Reihe Melanie Irion, Katinka Wernecke, Katrin Rentschler, Sabrina Rentschler, Stefanie Irion, Desiree Rentschler, Sandra Schiele und Marina Irion.

Schömberger Stubenmusik 2005



v.l.n.r. Petra Wöhr, Julia Wöhr, Richard Wöhr, Stefan Wöhr, Dirk Frietsch und Jürgen Wöhr

Die JUPPS-Musikanten 2005



v.l.n.r. Petra Brehm, Jürgen Wöhr, Petra Wöhr, Stefan Wöhr und Ulli Brehm

Alphornbläsergruppe 2005



v.l.n.r. Richard Wöhr, Petra Wöhr, Stefan Wöhr und Jürgen Wöhr

Bläsertrio 2005



v.l.n.r. Jürgen Wöhr, Stefan Wöhr und Richard Wöhr

Die Vorstandschaft 2005



v.l.n.r. Gudrun Leonhardt, Sandra Schiele, Stefan Wöhr, Herbert Kugele und Gisela Wöhr

Gesamtausschuß 2005



v.l.n.r 1. Reihe Marina Irion, Sandra Schiele, Monika Hölzle, Gudrun Leonhardt, Daniela Sehler, Gisela und Richard Wöhr. 2. Reihe Stefan Wöhr, Andreas Schiele, Joachim Wernecke, Wolfgang Sehler, Herbert Kugele, Günther Walz, Michael Leonhardt.

Cannstatter Wasen 2005



Die Taufeltern: Marina und Klaus Irion

Cannstatter Wasen 2007



Die Taufpaten: Stefanie Stich und Wolfgang Sehler

Wiesn München 2008



Die Taufeltern: Beate und Peter Hoppe

Kirschenfest Westhoffen 2010



v.l.n.r. Michaela Roguhn, Petra Frank, Jana Frank, Michael Finter, Marcus Frank

Und geheiratet wurde auch...



1987 Sabine und Joachim Wernecke



1990 Birgit und Frank Streckfuß



1993 Gudrun und Michael Leonhardt



1994 Petra und Stefan Wöhr

Und geheiratet wurde auch...



1997 Petra und Uwe Schaible



2001 Conny und Michael Kraiss



2009 Katrin und Alex Merz



2009 Sabrina und Steffen Gebhardt

Und geheiratet wurde auch...



2010 Sandra und Harald Müller



2010 Simone und Jürgen Wöhr



2011 Stefanie und Simon Stich



2015 Melanie und Andreas Schiele

Impressionen



2002 Gengenbach (Günther Walz und Monika Hölzle)



2002 Gengenbach (Wolfgang Sehler bei der Hörprobe)



2010 Kirschenfest Westhoffen / Elsaß



2010 Ein gut gehütetes Geheimnis, was ist wohl im Schoppen drin?

Impressionen



Kraisse Michels Winterwanderung - jedes Jahr ein Erlebnis



2010 Interkulturelle Begegnung beim Empfang der Delegation aus Bhutan in Schömberg



2011 Folkclub Prisma Pforzheim (Bottich)



2015 Folkclub Prisma Pforzheim (Bottich)

Impressionen



2013 Schömberger Alphornklänge beim Rossini-Festival in Bad Wildbad



2013 Schloß Neuenbürg



2012 Backhausfest von HGV und Trachtengruppe in Schömberg



2010 Empfang der Delegation aus Bhutan

Impressionen



2008 Backhausfest des HGV, unsere Trachtengruppe ist auch nach 53 Jahren nicht altbacken



2013 Adventskonzert Kurhaus Schömberg



2014 Adventskonzert „Bläser-Combo“ v.l.n.r Jürgen Wöhr, Ulli Brehm, Stephan Irgenfried und Stefan Wöhr



2011 Adventskonzert mit unseren Freunden vom Jodlerklub Heimelig

Impressionen



2012 Verleihung der Staufersmedaille an Richard Wöhr



2012 Staufersmedaille „Richards Söhne-Schwiegertöchter-Enkel-Combo“



2014 Kronenschulhaus Kieselbronn



2005 Adventskonzert (Agnes Märker und Julia Wöhr)

Impressionen



2010 Kirschenfest Westhoffen / Elsaß



2015 Musik, Xang on Danz - ein Wirtshausabend!



2013 Musik, Xang on Danz - ein Wirtshausabend!



2011 Modeschau Frühlingsfest auf dem Cannstatter Wasen

Impressionen



2015 Maibaumstellen in Schömburg



2013 Auftritt bei einer Hochzeit auf der Burg Staufeneck (Salach)



2014 Abschlusspiel Pfingstzeltlager in Langenbrand



2010 Basteln der Wikingerhelme als Zeltlagervorbereitung

Impressionen



2010 Firmenjubiläum Genthner GmbH in Gräfenhausen



2011 Boxberg Classics in Kapfenhardt



2012 Ausflug der Trachtengruppe nach Landsberg und Kloster Andechs



2010 Adventsveranstaltung Wohnidee Schwann

Impressionen



2015 Probe der Stubenmusik



2014 Pfingstzeltlager „Alles im grünen Bereich“



2010 Flaggenparade beim Pfingstzeltlager der Wikinger



2011 Backhausfest des HGV und der Trachtengruppe

Impressionen



2010 als Wikinger allzeit bereit



2010 Auftritt anlässlich 10 Jahre Wiesental in Schömberg



2009 Musik, Xang on Danz - ein Wirtshausabend!



2005 Stubenmusiktag Kurhaus Schömberg anlässlich 50 Jahre Trachtengruppe Schömberg

Impressionen



2005 Bunter Abend anlässlich 50 Jahre Trachtengruppe Schömborg



2005 Jubiläumsabend anlässlich 50 Jahre Trachtengruppe Schömborg



2005 Jubiläumsabend anlässlich 50 Jahre Trachtengruppe Schömburg



2005 Festakt anlässlich 50 Jahre Trachtengruppe Schömburg

Impressionen



2009 Musik, Xang on Danz - ein Wirtshausabend!



2005 Stubenmusiktag anlässlich 50 Jahre Trachtengruppe Schömborg (JUPPS-Musikanten)



2013 Spielenachmittag für Groß und Klein



2013 Alphornklänge auf dem Dobel

Impressionen



2011 Helferfest Pfingstzeltlager im Züchterstüble „Cafe Has“ in Schwarzenberg



2010 Beim Maibaumstellen

Impressum:

Irrtum vorbehalten.

Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten.

Herausgeber:	Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e.V.
Verantwortlich für den Inhalt:	Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e.V. Vertreten durch den 1. Vorsitzenden Stefan Wöhr
Fotos:	Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e.V.
Texte:	Emil Göltenboth Karl-Heinz Bertsch Friedrich Eschwey
Satz und Layout:	Andreas Schiele www.Piranguli.de
Stand:	November 2015
Druck:	Appl Druck GmbH Pforzheim www.Appldruck24.de

www.Trachtengruppe-Schoemberg.de



Wir freuen uns auf die nächsten 60 Jahre

